

Friedrich Bersbach Verlag/Hannover

M. Reichard-Brader

hat sich längst einen Namen von Ruf erworben, der weit über die Grenzen der engeren Heimat hinaus in literarischen Kreisen einen guten Klang hat. Wie alle größten Erzähler neigt R.-B. tragischen Stoffen zu, doch ist Tragik hier frei von Schuld. So erleiden die Helden der beiden neuen Novellen

„Rosen“ und „Ein Pastellbild“

(In 1 Bd. geb. M. 4.-, Liebhaberausg. M. 25.-)

das Los des Schönen auf der Erde. In „Rosen“ wird das tragische Geschick eines lebensfroh veranlagten Menschenkinde, das an einer grenzenlosen Herzensenttäuschung zerbrach, ergreifend und mit poetischer Tiefe geschildert, während „Ein Pastellbild“ uns in zarter, behutsamer Linienführung die entsagungsvolle Lebens- und Liebesgeschichte einer Frau vermittelt, der vom Schicksal das Höchste versagt blieb. - Aber dieser Welt der gedämpften Farben funkelt ein leuchtender Strahl, alle Dinge leise vergoldend - just wie bei unserem Theodor Storm.

Zettel mit befristetem Vorzugsangebot liegt bei

(Z)